

TRAVEL

GOLF IN BRASILIEN:
ANGENEHM
EINSAM

Hoch über dem Meer: Terravista.



Auf Samba, Fussball, Caipirinhas, Sehenswürdigkeiten, das Nachtleben von Rio und all die grossartigen Strände muss man nicht verzichten, wenn man zum Golfen hierherkommt. Golf in Brasilien ist aus vielerlei Gründen unvergleichlich, aussergewöhnlich und wunderschön.

REGINA DVORAK



Rio mit dem berühmten Zuckerhut, unten die eindrücklichen Klippen von Terravista Golf.

In Brasilien ist Golf effektiv noch den wenigen Reichen – nicht notabene Schönen – vorbehalten, und genau deshalb ist es aufregend und angenehm einsam. Auf einem brasilianischen Golfplatz auf einen Flight aufzulaufen ist so unwahrscheinlich wie das Hole-in-one, das ich mir dort zu spielen erhoffte. Die abgrundtief schönen, grossartigen Plätze sind – unglaublich, aber wahr – menschenleer. Und, von uns aus betrachtet, nicht teuer. Auf den im Folgenden genannten Plätzen bin ich effektiv 18 Loch lang – und zwei, drei Löcher habe ich aufgrund mangelnden Erfolges zwei Mal gespielt – niemandem begegnet.

LUXUS PUR

Es gibt Destinationen, die sprichwörtlich für Golf gemacht sind. Brasilien ist keine davon. Im Tourismus- oder Alltagsleben hier spielt Golf gar keine Rolle. Rio hat 6 Millionen Einwohner, circa 1500 davon spielen Golf. Und genau das ist der Grund, warum es sich so besonders anfühlt.

Man ist als Golfer VIP. Und zwar automatisch. Egal, ob man den Olympic Course spielt und automatisch mit dem General Manager ins Gespräch kommt, einfach, weil sonst niemand da ist, oder der F&B Manager des Gavea Golfclub nach einer gefühlten halben Stunde das OK gibt, die Schranken passieren zu dürfen, und dann für den Rest des Nachmittags keine anderen Verpflichtungen hat, als jedes Detail «seines» Platzes und seines Clubhauses zu präsentieren und zu besprechen. Ich bin in Brasilien nicht nur «unter uns», sondern zu jeder Zeit und für alle die absolute Priorität. Nicht, weil ich Journalist bin, sondern, weil ich Golfer bin. Das fühlt sich nicht nur luxuriös an, sondern ist effektiv Luxus pur.

Auf Plätzen wie dem Olympic Course in Rio oder auch Itanhangá wurden einige der grössten und wichtigsten Turniere Südamerikas gespielt. Diese beiden Plätze finden sich auch regelmässig in den Bestenlisten der Welt. Sehr grosszügig,

lang und baumlos, erinnert der Olympic an schottische Links-Kurse, und die meist steife Atlantikbrise trägt dazu bei, dass es keinesfalls selbstverständlich ist, hier einen guten Score zu spielen. Dazu kommen grosse Waste Areas, perfekt platzierte Bunker, Wasser und besonders trickreiche Grüns. In Itanhangá dagegen sind der alte Baumbestand und die schmalen Fairways in Kombination mit den aussergewöhnlich geschapten Greens die grosse Herausforderung. Zum Bezwingen der ersten neun Löcher des Gavea-Kurses benötigt man vorab ein mindestens dreimonatiges Konditionstraining, dafür ist die Aussicht fabelhaft. Genauso wie am Terravista Golf Course, der mit seinen Doglegs, strategischen Wasserhindernissen und dem Par 3 über die Klippen volle Konzentration fordert.

All diese Plätze sind wunderbar und eine Reise für sich wert, dennoch ist es überaus empfehlenswert, sich in Brasilien beim Golf nicht zu



verausgaben, denn es wartet so viel mehr. In meinem Fall zum Beispiel das absolut unvergessliche Derby im Maracanã Stadion, gemeinsam mit 75'000 Brasilianern. Oder natürlich die Wasserfälle in Iguazu mit der Wet Boat Tour, die mein Handy nicht ganz so gut vertragen hat wie ich. Und dann Rio einfach als Ganzes, und erst Trancoso, der Aussteigerort, an dem das Wort «relaxed» eine ganz eigene, neue Bedeutung bekommt. Und Caipirinhas, Feijoada (Bohnen mit Fleisch und Reis), Bikinis, Strände, Samba und die charmanten, immer zum Lachen aufgelegten Brasilianerinnen.

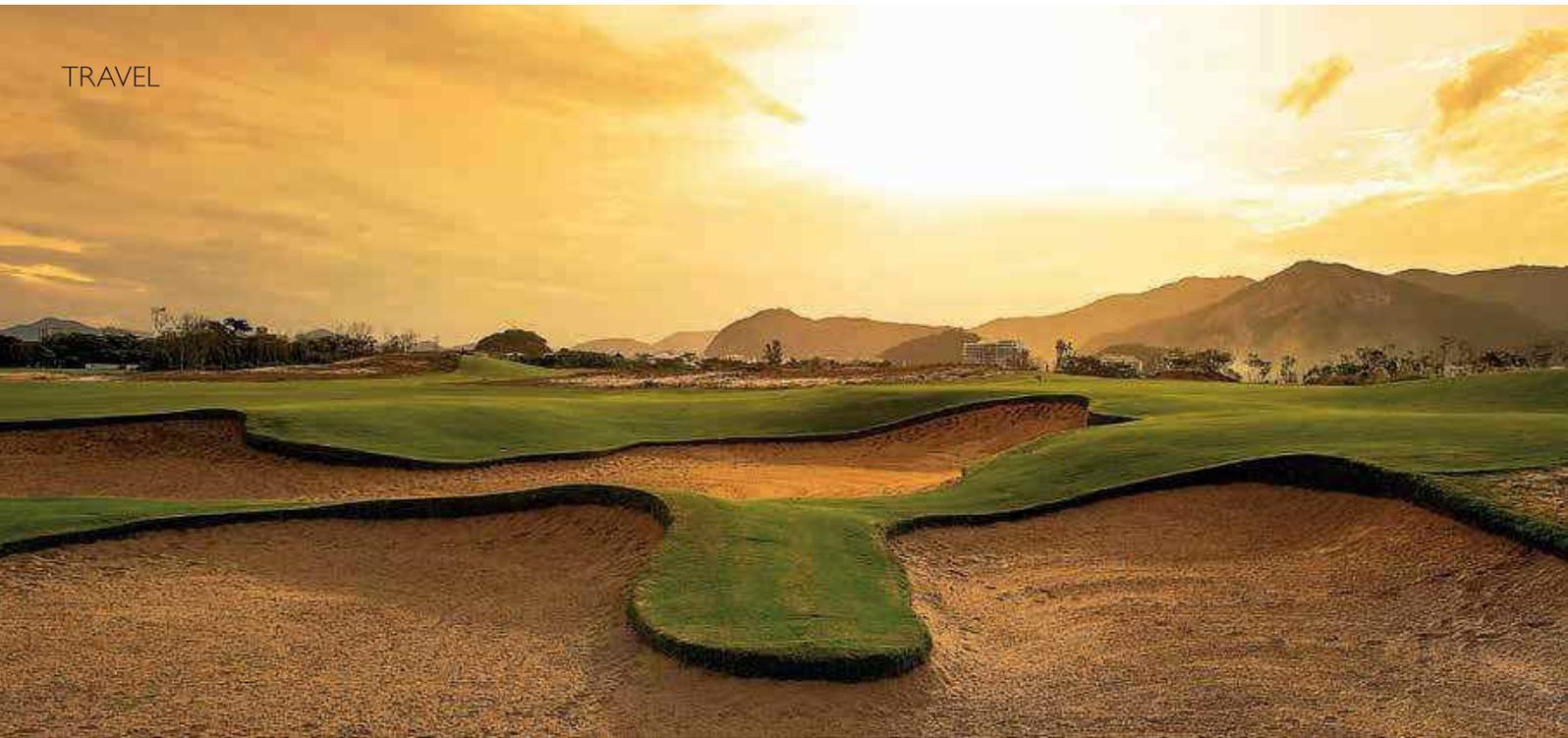
HIGHLIGHTS IGUAÇU UND RIO

Einen Besuch der Iguazufälle sollte man auf keinen Fall auslassen. Die über 270 je circa 80 Meter hohen Wasserfälle sind im wahrsten Sinne atemberaubend. Zwei Flugstunden von Rio entfernt, lässt sich dieser Abstecher hervorragend mit dem feinen Golfplatz des wunderschönen Wish Resort verbinden, das

mit seinen roten Sandbunkern sehr pittoresk anmutet und – nicht nur aufgrund der hohen Temperaturen – durchaus eine erinnernswerte Herausforderung darstellt.

Über Rio könnte man natürlich ein eigenes Magazin schreiben, vor allem, wenn man einen Tag mit einem Guide wie Markus hier verbracht hat, der eine einzige sprudelnde Rio-Enzyklopädie ist. Man sollte keines der Highlights wie Zuckerhut, Copacabana oder Corcovado versäumen. Mein ganz persönlicher Favorit ist die moderne, eindrucksvolle Kathedrale von Rio. Die erwähnten Golfplätze sind darüber hinaus definitiv jeder für sich ein Must. Die ideale Basis für ein oder zwei Tage im Olympic Golf Club ist das bemerkenswerte Grand Hyatt Hotel, das in Barra da Tijuca auf einem schmalen Strandstreifen im Nationalpark zwischen dem Meer und der Lagune liegt. Mittels kleinem Bootsshuttle über die Lagune kann man auf dem Weg zum Golfplatz

Krokodile und vieles mehr beobachten. Der Landungssteg sieht dann aus wie der Lieblings-Hideaway-Badeplatz und ist dennoch die Pforte zu einem der eindrucksvollsten Golfplätze, die ich je gespielt habe. Ganz ähnlich ist das Gefühl, wenn man durch das kleine Tor in den Gavea Golf & Country Club fährt. Das alte, liebevoll gepflegte Clubhaus empfängt mit wundervoller Atmosphäre und rückt dennoch angesichts der vielen aufregenden Panoramablicke auf Rio während des Spiels dezent in den Hintergrund. Ein absolut unvergleichlicher Platz – der älteste und traditionellste von Rio –, der sich von den Hügeln inmitten der Stadt bis an den Strand zieht und auf dem man irgendwie am liebsten auf fast allen Löchern 6-Putts hätte, nur damit man noch länger schauen kann. Auch in Itanhangá besticht das Rundum. In Falle dieser 27 Löcher aber eher durch die unglaubliche Gelassenheit, die dieser Platz mit seinen uralten, riesigen Bäumen und fein geschapten Löchern mitten in der Stadt ausstrahlt.



Impressionen vom Olympia-Platz in Rio (oben) bis zu den weltbekannten Wasserfällen von Iguazu.

SPEKTAKULÄR: TERRAVISTA IN TRANCOSO

Der Terravista Golf Course gilt zu Recht als einer der spektakulärsten Golfplätze Südamerikas. Er liegt auf einer Hochebene direkt über dem Meer und erinnert an die Steilküsten Portugals. Die ersten neun Löcher sind abwechslungsreich und superschön gepflegt und doch eine Art wildes Naturerlebnis. Der Start zu den zweiten neun führt dann am Hotel und an Villen vorbei in Richtung Küste. Jedes Loch ist noch schöner als das davor gespielte, und Loch 14, an dem über die vierzig Meter hohe Klippe gespielt wird, ist sicherlich eines der spektakulärsten der Welt. Hier wird es besonders hart, sich aufs Golfen zu konzentrieren, denn unter anderem lockt der tieferliegende Strand auch immer wieder Schildkröten an. Beim Turtle Viewing hilft der Caddy auch beim Turtlesuchen, ausnahmsweise findet er heute aber keine. Ein Ausflug hierher sollte, vor allem in Kombination mit Trancoso selbst, für alle Golfreisenden eine Selbstverständlichkeit sein. Der Ort ist eine alte, pittoreske Aussteigerkommune und wird von all jenen besucht, die einen untrüglichen Riecher für pure Schönheit und gelassenen Lifestyle haben.

Dieser absolute Klassiker unter den Golfreisenden durch Brasilien wird auch in geführten Touren angeboten. Der Spezialist dafür ist TeamToursBrasil. Der österreichische Inhaber, Klaus Kaiser, lebt in Brasilien, ist leidenschaftlicher Golfer und überzeugt in jedem Detail durch sein Knowhow und seine Hingabe. teamtoursbrasil.com

